

Magda Goldner

Unterrichtsentwurf B für drei Doppelstunden (Stand: 12-03-2019)

Martin Klinger, Thorsten Trautwein

Kurzbeschreibung: Die SuS erarbeiten anhand von Videoausschnitten des Lebensberichts von Magda Goldner und mit Hilfe von Zusatzmaterialien in Einzelgruppen folgende Themen:

1. Entwürdigung und Dehumanisierung als Werkzeuge des Holocausts
2. Die Erfahrungen von Magda Goldner mit Tätern, Mittätern, Zuschauern und Helfern
3. Zwangsarbeit

Den Gefühlen und Empfindungen der SuS wird dabei Raum gegeben.

Vorbemerkungen

Das Video mit Magda Goldner eignet sich aufgrund seiner Länge (1 h 11 Min.) und Dichte besonders für die Arbeit im Doppelstundenrhythmus. Es lässt sich aber auch für die Arbeit mit anderen Rhythmen (45 oder 60 Minuten) anpassen.

Magda Goldners Zeugnis und ihre Erlebnisse sind in besonderem Maße exemplarisch für den Höhepunkt der NS-Vernichtungsmaschinerie, die bis in die letzten Tage des Krieges aufrechterhalten blieb.

Magda Goldner scheint in ihrer Kindheit in Ungarn von struktureller Diskriminierung verschont geblieben zu sein. Umso eindrücklicher sind ihre Schilderungen der deutschen Besetzung Ungarns, mit der die unmittelbare Entwürdigung und Dehumanisierung der jüdischen Bevölkerung begann.

Im Vergleich mit dem Bericht Amira Gezows, der die abgestufte Steigerung von Diskriminierung und Ausgrenzung in Deutschland beschreibt, lässt sich so ein differenziertes Bild des Holocaust in Europa entwickeln.

Insbesondere muss bei Magda Goldners Bericht darauf geachtet werden, die SuS nicht emotional zu überfordern (vgl. Didaktische Hinweise 6.1 b)) bzw. muss die emotionale Reaktion der SuS ermöglicht und angemessen begleitet werden.

Die Aufgaben, bei denen sich die SuS handlungs- bzw. erfahrungsorientiert mit einzelnen Situationen auseinandersetzen, sollen nicht suggerieren, dass man das Leid, das damals angetan und erlitten wurde, nachfühlen könnte. Es geht vielmehr darum, so etwas wie „kognitive Empathie“ zu wecken; d.h. sich bewusst darüber zu werden, in welche grausamen Situationen die Menschen damals durch die Täter gebracht wurden, um damit die Perspektive der Opfer ins Zentrum zu stellen.

Die im Unterrichtsentwurf genannten **Aufgaben** finden sich unter <http://www.papierblatt.de/unterricht/magda-goldner.html>.

Verortung im Bildungsplan 2016 Baden-Württemberg (Sek. I und Gymnasium)

Geschichte

Bezug zu Standard 3.3.1 (4,5,7) (Gymnasium) und 3.2.8 (4,5,7) (Sekundarstufe I).

Die SuS können ...

... den Zweiten Weltkrieg charakterisieren und bewerten (Vernichtungskrieg; Holocaust – Shoa).

... die NS-Herrschaftspraxis im besetzten Europa und die Reaktionen darauf beschreiben, erläutern, analysieren (Besatzung, Zwangsarbeit; Kollaboration, Widerstand).

... die sich aus der Singularität der nationalsozialistischen Verbrechen ergebende Verantwortung begründen (Schuld, Mitschuld, „Schlusstrich“, Verantwortung).

Ev. Religionslehre

Bezug zu Standard 3.3.6 (1,2) (Gymnasium) und 3.2.6 (1,2) (Sekundarstufe I).

Kath. Religionslehre

Bezug zu Standard 3.3.6 (2) (Gymnasium) und 3.3.6 (2) (Sekundarstufe I).

1. Doppelstunde: Begegnung mit Magda Goldner und mit ihrem Zeugnis des Holocaust

1. Einführung (ca. 10 Min.)

L gibt einen Überblick über die Unterrichtssequenz und die aktuelle Doppelstunde (Arbeit mit Zeitzeugendokumenten, Homepage www.papierblatt.de).

2. Die SuS „begegnen“ Magda Goldner (ca. 15 Min.)

2.1. L präsentiert den ersten Videoausschnitt (0:00:00-0:01:43) im Plenum¹. L weist die SuS darauf hin, dass Magda Goldner zum Teil schwer zu verstehen ist, da Deutsch nicht ihre Muttersprache darstellt. Die SuS bearbeiten **Aufgabe 1 a)** zunächst in Einzelarbeit und vergleichen ihr Ergebnis anschließend mit ihrem Sitznachbarn. Abschluss mit einem kurzen Unterrichtsgespräch im Plenum.

2.2. Die SuS lesen eine Zusammenfassung des Anfangs des Videoberichts von Magda Goldner (Arbeitsblatt, Zusatzmaterial „Infobox: Erinnerungen – Von Levice bis zur Deportation“, **Aufgabe 3**) und gewinnen so einen Überblick über den Beginn des Videoberichts. Sie bearbeiten dann **Aufgabe 1 b)**.

3. Der Lebensbericht von Magda Goldner (ca. 55 Min.)

L weist die SuS darauf hin, dass Magda Goldner zum Teil schwer zu verstehen ist, da Deutsch nicht ihre Muttersprache darstellt. Die SuS werden ermuntert, durch Handzeichen die Videovorführung zu unterbrechen, damit L sprachliche Fragen sofort beantworten kann.

Präsentation des Videoberichts von Magda Goldner bis ca. 0:53:15.

4. Fragen und Äußerungen der SuS werden erhoben und anschließend betrachtet.

Sie sind die Brücke für die folgenden Stunden (ca. 10 Min.).

Im Klassenzimmer liegen drei Plakate aus:

- Was möchtest du genauer wissen?
- Was möchtest du Magda Goldner fragen?
- Welche Bedeutung kann die Lebensgeschichte von Magda Goldner für uns haben?

Die SuS gehen umher, notieren ihre eigenen Fragen und Äußerungen und lesen und kommentieren ggfs. die Fragen und Äußerungen ihrer MitschülerInnen.

5. Evtl. Hausaufgaben

- Die SuS schauen den Videobericht zu Ende an.
- **Aufgabe 2:** a), b) oder c) nach Wahl der SuS.

¹ Der Videoausschnitt kann folgendermaßen als mp4-Dokument heruntergeladen und ohne Internetverbindung abgespielt werden: Aufrufen der Videosequenz, Klick mit rechter Maustaste auf dem Video, „Video speichern unter“ anklicken und Speicherort wählen.

2. Doppelstunde: Deportation, Entwürdigung, Folter und Zwangsarbeit – Aspekte des Holocaust

1. Rückblick auf die letzte Stunde; Ausblick auf die aktuelle Doppelstunde

2. Arbeitsteilige Gruppenarbeit (ca. 70 Min.)

Voraussetzung: Die SuS haben mindestens ein, besser zwei Räume und einen Computerraum bzw. Laptops, Tablets oder Smartphones mit Kopfhörern zur Verfügung.

a) Präsentation der Aufgaben und Wahl durch die SuS: L stellt die Aufgaben aus der Aufgabensammlung vor (vgl. <http://www.papierblatt.de/unterricht/magda-goldner.html>), aus der sich die SuS in kleinen Interessengruppen eine zur vertieften Bearbeitung auswählen. Für die Auswahl sollte genügend Zeit eingeplant werden, da die Aufgaben unterschiedliche kognitive und emotionale Herausforderungen darstellen.

Für eine Gruppenarbeit eignen sich insbesondere:

Aufgabe 3: Ungarn – Historische Zusammenhänge

Aufgabe 4: Deportation (evtl. mit regionalem Zusatzmaterial z.B. zur Deportation der badischen Juden)

Aufgabe 6: Persönlichkeit und Menschenwürde

Aufgabe 7: Der Alltag im Konzentrationslager

Aufgabe 8: Zwangsarbeit in Ravensbrück und Berlin-Schönholz

b) Gemeinsamer Arbeitsauftrag zur Präsentation für alle Gruppen: Präsentiert in der nächsten Doppelstunde ein Ergebnis, das ihr aus eurer Arbeit mit den Aufgaben gewonnen habt und das ihr für wichtig erachtet. Dies kann auch dadurch geschehen, dass ihr einzelne Teile eurer Aufgabenstellung mit der Klasse noch einmal durchspielt (Rollenspiel) oder diskutiert. Es kann auch dadurch geschehen, dass ihr eure Wahrnehmung künstlerisch verarbeitet und das Ergebnis der Klasse präsentiert.

Erarbeitung der Aufgaben. L begleitet die Arbeit der Gruppen und ermutigt zu eigenständigen und kreativen Lösungen der Aufgabenstellung.

3. Doppelstunde: Präsentation und Konsequenzen (Schuld, Verantwortung und die Frage nach dem „Schlussstrich“)

1. Rückblick auf die letzte Stunde; Ausblick auf die aktuelle Doppelstunde (ca. 5 Min.)

2. Präsentation der Ergebnisse (ca. 50 Min.)

Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse; z.B. indem sie die Aufgaben zur Deportation nachspielen lassen, die historischen Hintergründe des Holocaust in Ungarn vortragen oder ihre Gefühle in verschiedener Form zum Ausdruck bringen.

3. Reflexion der Gedanken und Gefühle der SuS (ca. 10 Min.)

a) Die SuS notieren in Einzelarbeit die Gedanken und Gefühle, die das Schicksal von Magda Goldner in ihnen auslöst (vgl. Aufgabe 15 a)).

b) Unterrichtsgespräch über diese Gedanken und Gefühle: Was löst die Gefühle aus? Welche Funktion und Bedeutung haben die Gefühle? Wie können wir mit ihnen umgehen? Wie können wir einander unterstützen? Usw.

4. Abschluss der Unterrichtssequenz: Diskussion und Transfer

L gibt Impuls durch **Aufgabe 15 d)** (10 Min.). SuS nehmen Stellung dazu.

Anhand von **Aufgabe 15 c)** versuchen die SuS in Kleingruppen konkrete Konsequenzen für die Gegenwart zu ziehen (ca. 15 Min.). Ergebnissicherung mit Plakaten o. Ä.

3. und 4. können auch alternativ durchgeführt werden, je nach Zeitbudget und Eignung für die Lerngruppe.